



**Adventistische Entwicklungs- und  
Katastrophenhilfe Deutschland e.V.**

Robert-Bosch-Straße 10  
64331 Weiterstadt

Pressestelle  
Tel.: +49 (0) 6151 8115-24  
Fax: +49 (0) 6151 8115-12  
E-Mail: [presse@adra.de](mailto:presse@adra.de)  
Website: [adra.de](http://adra.de)

ADRA-Spendenkonto  
ADRA Deutschland e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

Positionspapier „Do No Environmental Harm“

## **Klima- und Umweltschutz sowie Schonung von Ressourcen in der Nothilfe immer mitdenken**

**Humanitäre Hilfe im Einklang mit der Umwelt und dem Klima:  
Ein neues, gemeinsames Positionspapier der vier  
Hilfsorganisationen ADRA Deutschland e.V., Help Hilfe zur  
Selbsthilfe e.V., Malteser International und World Vision  
Deutschland e.V. fordert konsequenten Umwelt- und  
Klimaschutz in der internationalen Nothilfe.**

**Weiterstadt, 25. August 2025** - Die internationalen  
Hilfsorganisationen ADRA Deutschland e.V., Help, Malteser  
International und World Vision rufen in einem gemeinsamen  
Positionspapier dazu auf, den Grundsatz „Do No Environmental  
Harm“ („Füge der Umwelt keinen Schaden zu“) als verbindlichen  
Standard in der humanitären Hilfe zu verankern.

Mit Blick auf die drastischen Folgen des Klimawandels und  
zunehmende Umweltzerstörung warnen die Hilfsorganisationen in  
ihrem Papier: Humanitäre Interventionen dürfen nicht nur  
kurzfristig Not lindern, sondern müssen auch den Schutz natürlicher  
Lebensgrundlagen konsequent mitdenken. Der klassische „Do No  
Harm“-Ansatz der humanitären Arbeit wird damit um ökologische  
Verantwortung erweitert.

Mitglied bei:



Geprüft und empfohlen:



Sitz der Gesellschaft (Gerichtsstand):  
Darmstadt  
Vorstand Christian Molke (Vorsitzender)  
Robert Schmidt (Stellv. Vorsitzender)  
Amtsgericht Darmstadt VR 1965  
Steuernummer: 07 250 51619



## **Umweltfreundliche Hilfe schützt Menschen langfristig**

„Wer heute in der Krise handelt, beeinflusst auch die Krisen von morgen“, so die Autorinnen und Autoren des Positionspapiers. Schädigendes Umweltverhalten – etwa durch Entwaldung, Wasserübernutzung oder den Einsatz von Dieselgeneratoren – schwächt die Widerstandskraft von Gemeinschaften und kann Konflikte und Fluchtbewegungen verstärken. Deshalb fordern die vier NGOs frühzeitige Umweltprüfungen, den Einsatz erneuerbarer Energien, nachhaltige Beschaffungsketten und eine konsequente Einbindung der lokalen Bevölkerung bei der Nothilfe und der Umsetzung von Projekten.

## **Praxisbeispiele und klare Forderungen an Politik und Geldgeber**

Das Positionspapier stellt praxisnahe Lösungen vor. Solarbetriebene Wasserpumpen im Südsudan machen Dieselaggregate samt ihren umweltschädlichen Nebenwirkungen überflüssig. In Äthiopien werden wiederverwendbare Hygieneprodukte statt Einwegartikel etabliert. Und in Burkina Faso oder Mosambik reduzieren energieeffiziente Kochstellen den Verbrauch von Brennholz. Diese drei Beispiele zeigen, wie das Prinzip einfach und erfolgreich umgesetzt werden kann. Gleichzeitig mahnt es: Viele wichtige Maßnahmen werden bislang zu selten finanziert, weil sie nicht als „direkt lebensrettend“ gelten. Die vier Organisationen rufen deshalb Geber dazu auf, Klimaschutz und Ressourcenschonung in nationale und internationale Förderprogramme zu integrieren und Werkzeuge wie das *Nexus Environmental Assessment Tool* (NEAT+) langfristig zu unterstützen. NEAT+ ist ein einfaches, schnell anwendbares Instrument, das es humanitären Organisationen ermöglicht, vor Projektbeginn Umweltauswirkungen zu erfassen und potenzielle Umweltgefahren zu identifizieren.

## **ADRA Deutschland e.V. setzt sich für einen Kulturwandel in der Nothilfe ein**

„Wir können nur dann nachhaltig helfen, wenn wir die ökologischen Grenzen und Bedürfnisse der Krisenregionen beachten“, so Carina Rolly, Referentin für Policy und Advocacy bei ADRA Deutschland e.V. „Das neue Positionspapier möchte einen Impuls für den gesamten Sektor setzen und die Politik dazu auffordern, den Schutz von Menschen und Umwelt gemeinsam zu denken.“

Dank Ihrer Unterstützung können wir unsere Projekte mit dem Do No-Harm-Prinzip als Leitlinie umsetzen. Spenden können Sie auf das **Spendenkonto IBAN DE36 3702 0500 0007 7040 00** oder unter [adra.de/spenden](https://adra.de/spenden).

Das vollständige Positionspapier sowie weitere Informationen finden Sie im Anhang und natürlich auf unserer Website [adra.de/publikationen/](https://adra.de/publikationen/). Für Rückfragen und Interviews stehen die genannten Ansprechpartner gern zur Verfügung.



Eine solarbetriebene Wasserpumpe bringt zahlreiche Vorteile gegenüber Dieselgeneratoren. Sie ist mobil und sehr einfach und schnell in Betrieb genommen. Es wird kein teurer Treibstoff benötigt und es entstehen keine giftigen Abgase. Keine komplizierte Maschine, die kaputtgehen kann und aufwendig repariert und gewartet werden muss. (Foto: ADRA Südsudan)



Energiesparende Kochherde, hier ein Beispiel aus Mosambik, können einfach selbst hergestellt werden und verbrauchen deutlich weniger Brennholz als eine offene Feuerstelle. Damit können die Menschen ressourcenschonend kochen. (Foto: ADRA Mosambik)

---

#### Über ADRA Deutschland e.V.

ADRA Deutschland e.V. ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation, die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe durchführt. Die unabhängige Nichtregierungsorganisation wurde 1987 gegründet und steht der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten nahe. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe verbessert ADRA in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Chancen auf ein würdiges und selbstbestimmtes Leben. ADRA steht für *Adventist Development and Relief Agency*.